

Kurzgefaßter
Reitunterricht
mit allem darauf Bezüglichen

nebst einem

Anhänge

über die bei der k. k. Cavalerie eingeführten

Säbelhand- und Gefechtsgriffe;

zum Gebrauche für jene

Militärs, deren Dienst es erfordert, Reiter zu sein.

Zusammengestellt und herausgegeben

von

Gottfried Hofbauer, Edler von Hohenwall,

Major im k. k. F. M. B. von Berwaldo Feldartillerie-Regimente Nr.
5. Besitzer der goldenen Tapferkeits-Medaille und des Armeekreuzes.

Mit 7 lithographirten Tafeln.

Wien, 1843.

Druck von Landerer und Heckenast

Von dem Gebrauch des Säbels oder den Gefechtsgriffen zu Pferd.

Der Säbel ist, wie schon erwähnt, die vornehmste Waffe der Cavalerie, und sein Gebrauch erfordert daher einen besondern Unterricht, damit ihn der Reiter nicht allein zum Angriff, sondern auch zu seiner Vertheidigung geschickt, behend und nach allen Richtungen zu führen wisse.

Dieses kann aber nur von einer leichten und gelenksamen Faust geschehen, weil hierzu nicht so viel Stärke als Geschicklichkeit und Gewandtheit nothwendig ist.

Damit nun der gemeine Mann diese Beweglichkeit der Faust erlange, und um ihm mit den Vortheilen einer, für alle Umstände zweckmäßigen Führung des Säbels practisch bekannt zu machen, sind die folgenden Uebungen festgesetzt.

Diese Uebungen sind zwar hier bloß in dem Unterrichte zu Pferd enthalten, müssen aber erst zu Fuß deutlich erklärt und dem gemeinen Mann beigebracht, auch in der Folge öfters zu Fuß vorgenommen werden, weil es alsdann sehr leicht sein wird, solche auch zu Pferd auszuführen.

Nachdem der Gebrauch des Säbels bei dem Unterrichte zu Fuß ganz mit den nämlichen Beobachtungen, mit den nämlichen Wendungen des Körpers, und mit der Haltung der linken Faust, als ob solche den Zügel in der Hand hätte, geübt werden muß; so wird es jedem Abrichter sehr leicht sein, diese nämlichen Erklärungen bei dem Unterrichte zu Fuß zu übertragen.

Die Tempos werden anfänglich vom Abrichter vorgezählt, bei erlangter Fertigkeit aber gleich nach erfolgtem Commando ohne Zwischenpausen ausgeführt.

Bei allen Paraden und Stößen links, so wie bei jenen Hieben, welche mit links gewendetem Leib zu führen sind, muß allemal links gesehen werden; außer diesen Wendungen des Leibes aber hat der Reiter ruhig und fest in seinem gewöhnlichen Sitz zu verbleiben.

Einzelne Gefechts-Griffe.

Habt Acht! man wird die Säbelhiebe einzeln exerciren!

Bedeckt!

1. Hier muß die Faust rasch von der rechten Schulter vorgestoßen werden, daß die Säbelschneide gerade vorwärts, und mit dem rechten Auge neben dem Stichblatt unter der Säbelschneide gerade vor sich gesehen werden könne. Der Arm wird weder rechts noch links, die Faust aber etwas schräg gehalten, daß nicht allein die Schneide etwas wenig abwärts, sondern auch der Daumen links, hoch, und der kleine Finger rechts tief stehe, damit die Klinge in schräger Richtung mit hoher Spitze den Kopf bedeckt.

Erster Hieb!

1. Der Mann führt ohne auszuhalten 6 Hiebe, einen von der rechten, den andern von der linken Schulter mit Bedeckung der Faust von oben herunter, dann führt derselbe den dritten Hieb von der rechten, und den vierten von der linken Seite von unten hinauf; die letzten 2 Hiebe endlich führt er, den fünften von der rechten und den sechsten von der linken Schulter in der Querlinie über seinen Kopf, daß die Bedeckung von sich selbst den Beschluß mache.

Alle diese Hiebe werden, ohne die Faust aus der Bedeckung zu bringen, mit ausgestrecktem Arm und mit Leichtigkeit ausgeführt.

Die Fig. 16, auf eine Wand gezeichnet, wird dem Anfänger diese 6 Hiebe am begreiflichsten machen.

Links parirt!

1. Die Faust wird mit ausgestrecktem Arm und vorwärts gehaltener Schneide der linken Schulter gleich gebracht; die Spitze der Klinge bleibt aufwärts gerichtet wie in der Bedeckung.

Rechts parirt!

1. Die Faust wird rechts gewendet, und mit der Schneide vorwärts vor die rechte Schulter gestreckt, die Spitze der Klinge bleibt wie bei der Parade links.

Gerader Stoß!

1. Wird der Arm gebogen, und mit etwas gesenkter Spitze und frisch vorgestrecktem Arm mit gewendeter Faust vorgestoßen.

Doublirt!

1. Die vorstehenden 6 Hiebe werden wiederholt, so zwar, daß der letzte abermals die Bedeckung formire.

Rückwärts bedeckt!

1. Bei der Rückwärts-Bedeckung wird der Säbel mit der Faust aus der vordern Bedeckung mit dem Rücken rasch auf die linke Schulter schräg gebracht, daß die Schneide rückwärts hinaus sehe, und zur Bedeckung diene, mit vollkommen gesenkter Spitze, daß die Faust ober des Mannes Scheitel ungezwungen zu stehen komme, mit der Bemerkung, daß man hier kein genaues Maß der Höhe bestimmen, sondern sich nach dem Tschako richten müsse.

Rechts parirt!

1. Hier folgt die Parade rechts, wobei das Gelenk der Faust aus der Rückwärts-Bedeckung mit Erhebung der Säbelspitze sich rechts dreht, der Säbelknopf an der rechten Seite des Kopfes, der Daumen aufwärts und die Schneide so in die Höhe stehe, daß der Säbel in der geraden Querlinie über der rechten Schulter, und horizontal mit des Mannes Haupt laufe.

Links parirt!

1. Wird zur Parade links die Säbelspitze von der rechten zur linken Schulter frisch herüber gebracht, wobei die Faust gewendet wird, daß der Rücken der Klinge auf dem Kopf liege, und der Säbel oben in einer Querlinie über linken Schulter mit der Schneide aufwärts zu stehen komme.

Triplirt!

1. Hier werden die ersten 6 Hiebe nebst der Bedeckung wiederholt, wie anfänglich gesagt worden ist.

Richt euch!.

Wird der Säbel von der Bedeckung an die rechte Seite gebracht.

Einzel gegen Infanterie.

Habt Acht! Man wird mit dem Säbel einzeln gegen Infanterie of- und defensive exerciren!

Bedeckt!

1. Wie schon gesagt worden.

Exercirt!

1. Hier wird der Säbel mit der Spitze tief abwärts gesenkt, und das Bajonett mit dem Rücken durch kräftiges Schwingen des Säbels in die Höhe geschlagen, daß die Spitze aufwärts stehe und das Bajonett erhoben werde, auf welches

2. ein Hieb von der linken Schulter mit rechts tief gesenktem Leib nach dem Infanteristen zu führen ist.

3. Geschieht ein von der rechten Schulter gegen die linke mit tief links zurückgelegtem Leib geführter Hieb, worauf

4. ebenfalls mit gesenktem Leib ein Stoß rechts abwärts und sodann

5. eben so links mit der Spitze gegen die Erde folgt.

6. Ein Hieb, welcher an der rechten Seite mit tief vorwärts gesenktem Leib von unten hinauf zu führen ist, und sodann

7. ein Hieb, welcher ebenfalls mit gesenktem Leib auf der linken Seite von unten hinauf geführt werden muß, nach welchem die Bedeckung den Schluß macht.

Richt euch!

Nach diesem Commando wird die gewöhnliche Stellung wieder eingenommen.

Einzel gegen Cavalerie.

Habt Acht! Man wird mit dem Säbel einzeln gegen Cavalerie of- und defensive exerciren.

Offensive bedeckt!

1. Wie schon gesagt worden.

Attaquirt!

1. Gibt der Mann einen Stoß von seiner rechten Seite, welche er em Feind abgewonnen, nach dem Leib desjenigen, den er verfolgt, und da ihm dieser parirt wird, führt er

2. den ersten der oberwähnten 6 Hiebe, nämlich, einen geraden Hieb von der rechten zur linken Seite. Dieser wird ebenfalls von dem Verfolgten parirt; wornach er

3. von seiner linken Schulter den zweiten der oberwähnten 6 Hiebe gegen die rechte Seite im Vorbeireiten mit zurück gelegtem und rechts gewendetem Leib nach seinem Feind führt, und den durch diesen Hieb gerade in die Höhe geschwungenen Säbel dergestalt mit ausgestrecktem Arm rechts rückwärts hält, daß ihm dieser zu einer Parade gegen den Hieb dienen könnte, wenn etwa sein verfolgter Feind einen führen sollte. Worauf das Commando

Richt euch!

Defensive bedeckt!

und mit demselben die gewöhnliche Stellung erfolgt.

1. Wie schon gesagt worden.

Parirt!

1. Folgt eine Parade links, daß die Faust der linken Schulter mit verwendetem Leibe gleich komme, und daß die Spitze tief von seiner linken Seite dn Stoß gegen den Leib des Verfolgten parire.

2. Da der verfolgende Feind, nach dem Stoß von seiner rechten Schulter einen Hieb gegen den Verfolgten führt, so muß dieser diesen Hieb mit erhobener Spitze links pariren. Wenn hierauf der Angreifer neben des Verfolgten linker Seite vorbei reitet und ihm an seiner linken Schulter einen Hieb anzubringen sucht, so ist

3. die Bedeckung, wie zu Anfang schon gesagt worden, mit etwas links gewendetem Leibe der Schutz zu seiner Vertheidigung.

Richt euch!

Erfolgt die gewöhnliche Stellung.

Geschlossene Gefechts-Griffe.

Wenn die geschlossenen Hiebe von Mehreren exercirt werden, so müssen erst hierzu die Reihen geschlossen werden.

Habt Acht! Man wird die Säbelhiebe geschlossen exerciren!

Bedeckt!

1. Wie schon gesagt worden.

Attaquirt!

1. Hier wird der erste von den einzelnen sechs Hieben gemacht.

2. Der zweite von diesen sechs Hieben.

3. Wird ein Hieb grad auf die Mitte des Feindes Haupt von oben herunter geführt.

4. Die Parade.

5. Die Parade rechts.

6. Ein gerader Stoß, dann folgt die Bedeckung.

Richt euch!

Worauf die gewöhnliche Stellung angenommen wird.

Geschlossen gegen Cavalerie.

Habt Acht! Man wird mit dem Säbel geschlossen gegen Cavalerie of- und defensive exerciren.

1. Wie schon gesagt worden.

Exercirt!

1. Hier folgt ein Hieb schräg rechts nach des Feindes Pferd Kopf, wo man trachtet, das Kopfgestelle entzwei zu hauen.

2. Ein Hieb links in eben dieser Absicht.

3. Folgt eine Parade gegen den Hieb links.

4. Wieder eine Parade gegen den Hieb rechts.

5. Ein Stoß gerade nach dem Feind.

6. Eine Parade links gegen den Stoß.

7. Ein Hieb von der rechten Schulter schräg nach dem Feind.

8. Ein Hieb links mit der nämlichen Beobachtung.

9. Eine Parade links.

10. Ein Stoß, dann die Bedeckung.

Richt euch!

Wird die gewöhnliche Stellung angenommen.

Defensive bedeckt!

Exercirt!

1. Wird gleich der Säbel aus der Bedeckung, wenn der Gegner links seitwärts nach dem Pferd Kopf haut, so gehalten, daß die Faust über das rechte Ohr vor des Feindes Pferd Kopf, die Spitze des Säbels abwärts, und die Schneide links vorwärts schräg stehe, wodurch der erste Hieb links ausparirt wird.

2. Wird wieder, wenn nach dem Pferd Kopf rechts gehauen wird, der Säbel so gehalten, daß die Spitze desselben in die Höhe, und die Schneide recht schräg vorwärts stehe, wobei die Faust bis gegen den obern Theil der Stange gehalten werden muß.

3. Der erste von den 6 Hieben.

4. Der zweite dieser Hiebe.

5. Eine Parade links wider den Stoß.
6. Ein gerader Stoß nach dem Gegner.
7. Eine Parade links.
8. Eine Parade rechts.
9. Ein Stoß gerade nach dem Feind.
10. Eine Parade links mit Zurücklegung des Leibes, damit, wenn die Parade zu spät erfolgt wäre, oder ihre Wirkung verfehlt hätte, der Mann auch lerne, einem Hieb oder Stoß durch die geschickte Wendung des Leibes auszuweichen. Sodann folgt die Bedeckung, und endlich

Richt euch!

Worauf die ursprüngliche Stellung angenommen wird.

Hier dient zur allgemeinen Richtschnur, daß die Faust bei den 6 einzelnen Hieben, wenn sie vorwärts gemacht werden, immer in der Höhe der Bedeckung bleiben müsse; bei den geschlossenen oder bei jenen Hieben, die seit- oder rückwärts gemacht werden, muß die Faust, so weit es erforderlich ist, um den Hieb vollkommen auszuführen, nachfahren; jeder Hieb bekommt seinen wahren Nachdruck aus dem Gelenke der Faust, und jede Parade muß kurz, scharf und mit kraftvollem Sprung des Säbels geschehen. Damit der Mann diese Vortheile durch sein eigenes Gefühl kennen lerne, hat ihm der Abrichter anfänglich die Faust zu führen, und ihren Gebrauch zu lehren; auch muß beim ersten Unterricht nach einem jeden Hieb abgesetzt und nicht in einem fortgehauen werden.

Wenn die einzelnen Säbelhiebe von einem ganzen Glied exercirt werden sollen, so muß der Commandant vorerst die Reihen öffnen lassen und zwar auf das Commando:

Rechts (links) öffnet eure Reihen!

Auf das Reihen! werden die Köpfe nach der entgegengesetzten Seite, wohin die Oeffnung geschieht geworfen.

Marsch!

Der Flügelmann bleibt stehen, die übrigen treten, ohne aus ihrem Alignement zu kommen, und mit beibehaltener aufrechter Richtung der Köpfe und Schultern soviel seitwärts, daß sich von einem Mann zum andern ein Intervall von 3 Schritten ergibt. Zur Vorsicht gegen alle aus Unachtsamkeit möglichen Unglücksfälle,